

Blatt 99 Rottenmann

Bericht 1980 über geologische Aufnahmen auf Blatt 99 Rottenmann

Von KURT KLIMA (auswärtiger Mitarbeiter)

Zur Klärung des Vorkommens von Prebichlschichten am westlichen Südrand der Gesäuseberge wurde der Raum zwischen Kaiserau und Mödlingerhütte aufgenommen.

Am Fuß des Admonter Reichensteins konnten in den tief in Schuttkegel, Moränen und Gehängebrekzie eingeschnittenen Rinnen mehrere Profile durch die kalkalpine Basisentwicklung aufgenommen werden. Im Totenköpflgraben, der im steilen Südabfall des Totenköpfls beginnt, bis Sh. 1280 m exakt südlich verläuft und dann gegen SW abknickt, ist ein gut, wenn auch nicht lückenlos aufgeschlossenes Profil von den Grauwackenschiefern bis zum Gutensteinerkalk zu finden. Knapp oberhalb der neuen Forststraße, die von Pkt. 1221 (Vordere Flitzenalm) Richtung Treffneralm führt, stehen graue Phyllite der Silberbergserie an. Nach einigen Metern gering verfestigter glazialer Schotter taucht aus diesen eine wenig über ein Meter mächtige Bank von grünen, quarzreichen Chloritoidschiefern hervor. Diese Chloritoidschiefer sind im ganzen Arbeitsgebiet immer wieder in der gleichen Position, als Liegendes der Prebichlkonglomerate, zu finden und stellen offenbar das tiefste Schichtglied der Permo-Trias dar, da zumindest in diesem Raum Äquivalente innerhalb der Grauwackenzone fehlen. Die hangend folgenden grauen bis schwach violetten, gebankten Prebichlkonglomerate erreichen maximal 15 m Mächtigkeit. Über den Konglomeraten folgen ca. 100 m mächtige, gebankte graue und braune Sand- und z. T. durchwühlte Tonsteine die im unteren Abschnitt noch einzeln Konglomeratbänke führen. Schließlich geht diese Abfolge in eine ca. 140 m mächtige aufgeschlossene Folge von vorwiegend grünen Sand- und Tonsteinen mit gegen Hangend häufiger werdenden Einschaltungen von Dolomitbänken über, die großteils bereits dem Werfener Niveau zuzurechnen ist. Im Bereich des Kalbinggatterls lagern dieser grünen Folge bis zu schätzungsweise 400 m mächtige rote Werfener Sandsteine und Tonschiefer auf. Zwischen Sparafeld und Reichenstein folgt, unter Zwischenschaltung von steilgestellten Triaskarbonatschollen, Haselgebirge auf die grünen Werfener Schichten.

Vom Kalbinggatterl gegen W sind die Prebichlschichten bis zur Straße, zur Obst-Klinke-Hütte im Hangenden der Silberbergserie zu verfolgen, während die Werfener Schichten unter der Schuttbedeckung kaum aufgeschlossen sind. Am NW-Hang des Lahngangkogels wechseln an Störungen die Position der hier zunehmend mächtiger werdenden Prebichlschichten in das Liegende der feinschichtigen Grauwackenschiefer. In dieser Lage ziehen sie um den Kogel herum nach S bis zur Wagenbänkalm. Westlich der Alm werden sie wieder von Grauwackenschiefern unterlagert. Parallel zum Wagenbänkgraben, der die Norische Linie markiert, sind die Prebichlschichten als tektonische Einschaltungen in die Grauwackenschiefer über den Flitzengraben hinaus nach E verfolgbar und enden südlich unter der Treffneralm. Dort stehen in einem neuen Straßenaufschluß auch noch grüne Werfener Sandsteine an.

Aus der dargestellten Situation folgt, daß die Grauwackenschiefer im Bereich des Lahngangkogels in eine Hangend- und eine Liegendscholle getrennt sind. Die Schollengrenze wird durch die Prebichlschichten markiert.